

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 710

Mittwoch, 13. Juni 2012

MANIPULATION



Sandra (14) und Veronika (14)

Doch, Manipulation gibt's! Passt einmal auf! Wir sind die 4D aus dem BG/BRG Tulln und waren heute zum vierten Mal zu Besuch in der Demokratiewerkstatt. Unser Thema war die Manipulation, die durch die Medien geschehen kann. Vier Gruppen haben verschiedene Themen bearbeitet: Was ist Manipulation überhaupt?; Zensur; Kommentare, die den Inhalt verändern und eine Straßenbefragung, bei der wir PassantInnen gefragt haben zu „Sind Medien in einer Demokratie wichtig, und warum?“. In unserer heutigen Zeitung wollen wir euch ausführlich über diese spannenden Themen Bericht erstatten.

Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WAS IST MANIPULATION?

Manipulation ist die Veränderung der eigenen Meinung. Das Unterbewusstsein der Menschen wird durch Medien wie Radio, Fernsehen, Internet und Zeitung beeinflusst. Produkte werden in der Werbung ausschließlich positiv dargestellt, um besser verkauft werden zu können. So wollen KonsumentInnen etwas haben, was sie vielleicht gar nicht benötigen. Nun wollen wir dies mit einer Fotostory verdeutlichen.



Beate (14), Marlies (14), Philipp (13), Roman (14) und Jakob (14)

MANIPULIERENDE KOMMENTARE

Medien können uns heutzutage durch Kommentare beeinflussen. Damit werden Inhalte ebenfalls verändert, und unsere Meinung wird überstimmt und manipuliert.

„Dieser Hut ist ein absolutes „No-go““, diesen Spruch lesen viele Leute, und vor allem Frauen, in Modezeitschriften. Kommentare wie diesen findet man aber nicht nur in Modezeitschriften, sondern auch in diversen Tageszeitungen. Oft erscheinen die Artikel neutral, doch verbergen sich dahinter meist manipulierende Kommentare.

Neulich habe ich zwei Artikel gelesen, sie hatten den selben Inhalt, wurden aber jeweils anders dargestellt. In einem Artikel wurde ein Dieb von einem Polizeihund erfasst und in den Arm gebissen. In einem Artikel wurde der Hund verteidigt und in dem anderen beschuldigt. In solchen Artikeln ist es wichtig, auf die manipulierenden Worte zu achten, zum Beispiel: der „bissige“ Hund, oder der „hinterlistige“ Hund.

Manipulierende Kommentare liest man nicht nur in Zeitungen, sie können auch im Alltag auftreten. Man achtet eher auf Kommentare eines Experten oder der FreundInnen, als auf den Rat eines Unbekannten.

Zum Beispiel: Ich habe mir neulich einen Schal gekauft, der mir im ersten Augenblick sehr gut gefiel. Doch als am nächsten Tag meine Freundin sagte, er sähe komisch aus, betrachtete ich ihn noch einmal



**Alexander (13), Markus (13),
Stefan (14), Lisa (14) und Katrin (14)**

und sah ihn mit ganz anderen Augen. Ich war mir nicht mehr sicher, ob ich ihn weiter tragen sollte. Nach einiger Zeit fiel mir ein, dass der Satz meiner Freundin ein manipulierender Kommentar war, und ich mir meine eigenen Meinung darüber bilden sollte.

Abschließend möchten wir sagen, bildet euch lieber eine eigene Meinung. Falls ihr euch nicht sicher seid, fragt mehrere Freunde über ihre Meinung. Die folgenden Hut-Tipps sind ein Beispiel für mögliche manipulierende Kommentare in den Medien!

HUT: DOs & DON'Ts

Don't!



Heute ist ein absolutes „No-go“, den Hut seitwärts aufzusetzen. Was ebenfalls überhaupt nicht geht - den Hut verkehrt zu tragen. Außerdem passt diese Frisur und Brille überhaupt nicht zu dem Hut, es passt weder die Farbe, noch die Form.

DO!



Ein Tipp für alle HutliebhaberInnen: Den Hut immer gerade aufsetzen, das ist gerade total „in“. Zu diesem Hut passt die Brille perfekt, alles sitzt richtig. Vor allem die Farbe der Brille harmonisiert ausgezeichnet mit dem Hut.

Hütet euch vor den manipulierenden Kommentaren, und bildet euch eure eigene Meinung!

ZENSUR

Wir in Österreich haben Pressefreiheit, jedoch ist das nicht überall so. Vor allem in Diktaturen übt der Staat Zensur - also die Schwärzung bestimmter Teile - in einem Text. Wir geben ein Beispiel, wie das aussehen kann:

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

Sie wissen vielleicht schon Bescheid, dass es in vielen Entwicklungsländern, wie zum Beispiel in Afrika, Menschen gibt, die täglich kämpfen müssen. Obwohl sie hart arbeiten, bekommen sie Geld, um sich ihr Leben finanzieren zu können. Täglich sterben Menschen. Obwohl sich die Situation durch Schulen und Krankenhäusern und Brunnen mit sauberem Trinkwasser bereits verbessert hat, Einige Staaten wie Österreich haben sich bereit erklärt, jährlich einen Anteil

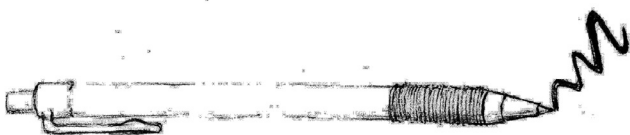
ihres Einkommens an Afrika und andere Entwicklungsländer zu spenden. Das ist eigentlich eine gute Sache, jedoch wird es immer eingehalten. Jede/r einzelne von uns kann etwas tun, um das Leben zu verbessern. Dafür gibt es einige Möglichkeiten. Auch gibt es viele Spendenorganisationen wie Auch indirekt kann man helfen, z. B. indem man -Produkte kauft. Dabei bekommen die Arbeiter einen Lohn und Kinderarbeit wird unterstützt. Wir hoffen, Sie denken darüber nach, auch etwas zu tun.

Jetzt fragen Sie sich wahrscheinlich, was dieser Text soll? Dieser Text wurde zensiert. Das bedeutet, dass der Staat vor der Veröffentlichung eines Artikels, eines Theaterstücks oder Ähnlichem, Teile davon schwärzt. Das passiert vor allem in Diktaturen, wo der Staat nicht in irgendeiner Form kritisiert werden will. Nun lesen Sie einmal die unzensierte Version:

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

Sie wissen vielleicht schon Bescheid, dass es in vielen Entwicklungsländern, wie zum Beispiel in Afrika, sehr arme Menschen gibt, die täglich um ihr Überleben kämpfen müssen. Obwohl sie hart arbeiten, bekommen sie nicht genug Geld, um sich ihr Leben finanzieren zu können. Täglich sterben 25.000 Menschen (darunter auch viele Kinder) an Hungersnot. Obwohl sich die Situation durch das Bauen von Schulen und Krankenhäusern und Brunnen mit sauberem Trinkwasser bereits verbessert hat, muss noch viel getan werden. Einige Staaten wie Österreich haben sich bereit erklärt, jährlich einen Anteil ihres Einkommens an Afrika und andere Entwicklungsländer zu spenden. Das ist eigentlich eine gute Sache, jedoch wird es nicht immer eingehalten. Der

Staat meint, das Geld selber zu brauchen. Jede/r einzelne von uns kann etwas tun, um das Leben der Armen zu verbessern. Dafür gibt es einige Möglichkeiten, wie zum Beispiel eine Patenschaft. Auch gibt es viele Spendenorganisationen wie Caritas, Save the Children und UNICEF. Auch indirekt kann man helfen, z. B. indem man Fair-Trade-Produkte kauft. Dabei bekommen die Arbeiter einen fairen Lohn und Kinderarbeit wird nicht unterstützt. Wir hoffen, Sie denken darüber nach, auch etwas für die Hungernden zu tun.



Quellennachweis:

www.welthungerhilfe.de (13.6.2012)



Karl (14), Anita (14), Karo (14) & Patrick (14)

UMFRAGE ZUM THEMA DEMOKRATIE

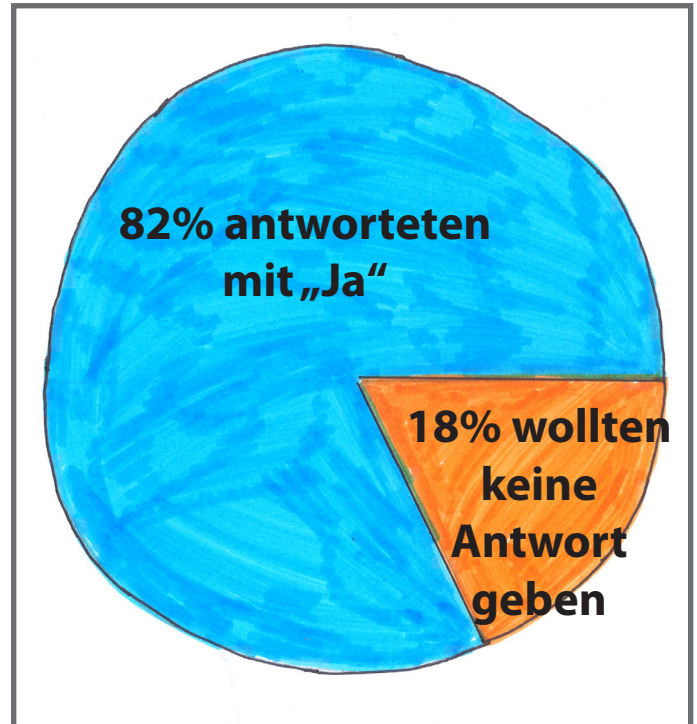
Wir haben eine Umfrage über Medien in der Demokratie gemacht, wobei wir sieben Frauen und fünf Männer interviewt haben. Hier sind unsere Ergebnisse:

Unsere eigene Meinung ist, dass die Medien in der Demokratie eine wichtige Rolle spielen. Wir wählen einen oder mehrere VertreterInnen, die die Meinung des Volkes vertreten. Durch die Medien können die VertreterInnen die Meinung des Volkes erfahren. Und umgekehrt erfährt das Volk, was die von ihnen gewählten VertreterInnen machen. Oft kommen durch die Medien Meinungen überhaupt erst zu Stande. Sie wirken „meinungsbildend“. Deshalb ist es grundlegend, dass es in einer Demokratie Meinungsfreiheit und freie Medien gibt.

Wir haben Leute auf der Straße befragt: „Sind Medien in der Demokratie wichtig? Und warum?“

Bei zwölf Befragten bekamen wir zehn „Ja“, zwei gaben keinen Kommentar ab. Hier nun einige der Meinungen:

- „Viele Meinungen werden durch die Medien weitergeleitet.“
- „Die Medien sind ein Check für die Regierung.“
- „Durch die Medien werden die Interessen verbreitet.“
- „Es sind verschiedene Meinungen gefragt, die Meinungen werden weitertransportiert.“
- „Die Meinungsfreiheit ist wichtig, keine Zensur.“
- „Medien sind in der Demokratie wichtig, es geht uns ja nicht schlecht, oder?“
- „Kann ich nicht sagen“



Unsere Befragung „Sind Medien in der Demokratie wichtig? Und warum?“ ergab folgendes Resultat (siehe oben)

Besonders lustig fanden wir, dass uns ein Polizist gesagt hat: „Eigentlich sollte ganz Österreich die Antwort auf diese Frage wissen.“ Als wir ihn jedoch fragten, was der Grund sei, wusste er keinen.



Florian (14), Alexander S. (14), Paul (14), Sandra (14) und Veronika (14)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4D, BG und BRG Tulln,
Donaulände 72,
3430 Tulln